

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die 4. Norddeutsche Computergenealogie-Börse in Cloppenburg. Von
Wolfgang Martens

Die 4. Norddeutsche Computergenealogie-Börse in Cloppenburg

von Wolfgang Martens

Zu einem besonderen Ereignis wurde die 4. Norddeutsche Computergenealogie-Börse am 23. Oktober 2004, die nach den Börsen in Bremen (2001), Hamburg (2002) und Hannover (2003) dieses Mal von der OGF ausgerichtet werden konnte. Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft des Ministers für Wissenschaft und Kultur in Niedersachsen – Herrn Lutz Stratmann. Nach intensiven Vorbereitungen, die bereits im Frühjahr 2003 mit der Auswahl des Veranstaltungsortes im Niedersächsischen Freilichtmuseum – Museumsdorf Cloppenburg begonnen hatten, wurden im Verlauf des Jahres 2004 bei verschiedenen Gesprächen die Details mit Prof. Meiners und Herrn Wobbeler vom Museumsdorf abgestimmt. Bei den Gesprächen stellte sich erfreulicherweise heraus, dass neben dem Vortragssaal in der Münchhausenscheune auch die Ausstellungsfläche im Erdgeschoss mit einbezogen werden konnte, ebenso das erste Obergeschoss für etwaige Vortragsveranstaltungen.

Herr Diers übernahm die Einladung und Koordinierung der in Frage kommenden Institutionen, Vereine und Softwarefirmen. Besonders wichtig erschien die regionale Werbung bei den Teilnehmern, hierfür entwickelte der Schriftführer einen Prospekt und ein Plakat mit dem markanten Satz: „Wo kommt dem Vater seine Mutter ihr Vater her?“. Zudem konnten über den Presseverteiler des Museumsdorfes Informationen an Zeitungen und Pressebüros in Niedersachsen verschickt werden. Darüber hinaus gelang es dem Vorsitzenden, sowohl die regionale Ausgabe der NWZ wie auch die Oldenburger Sonntags-Zeitung für einen Pressetermin zu gewinnen, ferner wurde in der Nordwest-Heimat ausführlich auf die Veranstaltung hingewiesen. Insgesamt hatten sich 30 Aussteller für die Genealogieborse angemeldet. Die Vorbereitungen zum Aufbau der Stände erfolgten am Mittwoch und Freitag vor der Veranstaltung, die am 23. Oktober pünktlich beginnen konnte. Nach der Begrüßung und Einführung durch den Vorsitzenden und Herrn Diers eröffnete Prof. Meiners die Genealogieborse.

Von Anfang an war die Veranstaltung gut besucht, erst gegen 15.30 Uhr ließ der Andrang nach und die Organisatoren waren sehr angenehm überrascht, auch von der guten Stimmung, die unter den Ausstellern und Besuchern herrschte. Allein die OGF hatte einen Stand von 13m Länge, dort wurden nicht nur die Schriften und CD's präsentiert, sondern auch die Auswanderer-Datenbank durch Ernst Heinje vorgestellt, ferner gaben Betty Krull, Dierk Feye, Günter Oltmanns und Hermann Oltmanns zahlreiche Auskünfte aus den von ihnen bearbeiteten Kirchenbüchern. Im 1. Obergeschoß wurden zu verschiedenen Zeiten Vorträge angeboten: Dr. Wolfgang Grams referierte über Recherchemöglichkeiten und Reisen zu den Nachfahren der Auswanderer und Friedrich Wragge be-



Gerold Diers und Wolfgang Martens bei den Vorbereitungen zur Genealogiebörse.
Foto: Oldenburger Sonntags-Zeitung / Sönke Manns

richtete über die Kirchenbuch-Datenaufnahme am Beispiel Berne. Auch der „Familienkundliche Arbeitskreis im Heimatbund für das Oldenburger Münsterland“ und der „Arbeitskreis für Familienforschung im Jeverland“ sowie die „Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage“ (Forschungsstelle Oldenburg) konnten an ihren Ständen zahlreiche Auskünfte erteilen und ihre Tätigkeiten vorstellen, wodurch die Familienforschung im Oldenburger Land gut repräsentiert und dargestellt wurde.

Bereits in den ersten zwei Stunden wurden mehr als 300 Besucher auf der Genealogiebörse gezählt, am Ende der Veranstaltung hatten die freiwilligen Helfer 769 Personen schriftlich erfaßt, davon gaben etwa Zweidrittel an, einem genealogischen Verein anzugehören. Insgesamt konnten die befragten Besucher folgenden Gebieten des Oldenburger Landes (insgesamt 462) zugeordnet werden: Oldenburger Münsterland 172, Stadt Oldenburg 98, Landkreis Oldenburg 80, Landkreis Ammerland 72 und andere Landkreise 40. Weitere Besucher kamen aus folgenden Gebieten: Emsland 75, Stadt und Landkreis Osnabrück 43, Ostfriesland 35, aus anderen Städten und Landkreisen in Niedersachsen 37, Bremen 24, andere Bundesländer 79 und Niederlande 14. Für eine besondere Atmosphäre sorgte ein Fernsehteam vom NDR, das sich dort während der Veranstaltung mehrere Stunden aufhielt. Am 8. November wurde auf N3 in der Sendung „DAS“ ein kurzer Beitrag über die Genealogiebörse in Cloppenburg ausgestrahlt.

Folgende Aussteller haben an der 4. Norddeutschen Computergenealogie-Börse teilgenommen:

A) Arbeitskreise, Archive, Institutionen und Vereine:

Arbeitskreis Familienforschung – Emsländische Landschaft; Arbeitsgemeinschaft Familiengeschichtsforschung im Jeverland; Arbeitskreis Familienkunde im Heimatbund für das Oldenburger Münsterland; Die Maus, Bremen; Heraldischer Verein „Zum Kleeblatt“ e.V., Hannover; Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage – Forschungsstelle Oldenburg; Nederlandse Genealogische Vereniging, afdeling Drenthe, NL; Niedersächsischer Landesverein für Familienkunde e.V., Hannover; Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde e.V., Oldenburg; OSFA – Arbeitskreis Familienforschung Osnabrück e.V.; Osnabrücker Genealogischer Forschungskreis e.V.; Stadt- und Kreisarchiv Diepholz; Upstalsboom-Gesellschaft, Aurich; Verein für Computergenealogie; Vereniging für Genealogie Westerwolde, NL; Voortman J.G., Voortman Archiv Zaandam, NL; Werkgroep Genealogisch Onderzoek Duitsland, NL.

B) Sonstige

Ahnen-Chronik Hennes; Berufsgenealoge Falk Liebezeit, Diepholz; Genealogie Alfhausen – S.J. Smid; Genealogie Lönningen – Betty Krull; Gen Plus; GENprofi Wilck; Gen-Roms – J.H. Barth; Ges-2000 Knoll; Pro-Gen; Routes to the Roots, Oldenburg; Stammbäume in Aquarelltechnik – F.J. Fischer; Transkribierung alter Schriften – Sabine Lenthe, Bremen; Zeitschrift Niedersachsen – Aschenbeck & Oeljeschläger.



Computergenealogie-Börse in Cloppenburg am 23.10.2004.

Jahresbericht der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde e.V. für das Jahr 2004

(vom 26.11.2003 bis zum 31.12.2004)

von Wolfgang Martens

Im Berichtszeitraum konnte die OGF ihre vielfältigen Tätigkeiten in gewohnter Weise fortführen. Sowohl die Schriftenreihe „Oldenburgische Familienkunde“ wie auch die „Gelbe Reihe“ brachten zahlreiche Publikationen hervor, ergänzt durch das 3. Oldenburgische Ortsfamilienbuch auf CD-ROM. Einen besonderen Schwerpunkt nahm die Vorbereitung und Durchführung der 4. Norddeutschen Computergenealogie-Börse im Museumsdorf Cloppenburg ein. Gemeinsam mit dem Staatsarchiv wurde der Niedersächsische Archivtag mit einer Ausstellung familiengeschichtlicher Quellen vorbereitet. Auch die Vorträge konnten sich wiederum großer Beliebtheit erfreuen, verbunden mit dem seit November erfolgten Wechsel vom Kulturzentrum PFL in den Vortragsraum vom Staatsarchiv Oldenburg, wo die OGF ihr Betätigungsfeld noch erweitern konnte. Während der Seminarraum regelmäßig vom Arbeitskreis Quellenerschließung genutzt wird, befindet sich im Eingangsbereich seit September 2004 eine Vitrine mit Schautafel, die auf unsere Publikationen und Tätigkeiten hinweist. Die Internetpräsenz konnte durch die erste Version der „Oldenburgischen Auswanderer-Datenbank“ (etwa 4000 Personen) erweitert werden.

Die letzte Mitgliederversammlung der OGF fand am 17. April 2004 in Oldenburg statt, wo nach der Tagesordnung verfahren wurde, das Protokoll unseres Schriftführers Gerold Diers befindet sich im Anhang des Jahresberichtes (S. 204 ff.).

Der Vorstand der OGF traf sich zu 9 Sitzungen. Seitens des Vorstandes und einiger Mitglieder konnte der Verein seine Arbeiten bei zahlreichen Veranstaltungen in verschiedenen Regionen vorstellen. Nachfolgend die wichtigsten Punkte im Einzelnen:

Im Berichtszeitraum wurden folgende **Vortragsveranstaltungen** in Oldenburg durchgeführt, sie sind in Kurzform auf den S. 190-195 beschrieben.

Nr. 389 Prof. Dr. Wilhelm Janßen, Oldenburg: Der Schulhalter und Geometer Hinrich Carsten Behrens (1742-1816), seine Laufbahn, die Vogteikarten und das Gesamtwerk (10.1.2004);

Nr. 390 Dr. Otto Hachmöller, Cloppenburg: Die Hagmolen tho Westerbakum – Zur Entstehung einer vergessenen Mühle sowie die Genealogie und Verbreitung der Familie Hachmöller (14.2.2004);

Nr. 391 Wolfgang Martens, Kirchhatten: Heinrich Wilhelm Hayen (1791-1854), Familien- und Alltagsleben in Oldenburg mit Aufzeichnungen und seltenen Illustrationen aus dem Familienarchiv (13.3.2004);